

nämlich Joh. Röttha und Vitus de Itenburgk (vergl. No. 346 Anm.) bezieht sich noch Stadtrechn. 1480/81 Rubrik Fur geschenke S. 2 Sabato post crucis exaltacionis (1480 Sept. 16). Item zweyen barfußenhern zu irem prandio und baccalariat der heyligen schrift, als die hern der rete darinne assen, geschanckt ii stobichen Maluasier die kanne zu iiii gr. usw. facit — LVIII gr. silbernn montz.

Uf sonnabendt post jubilate (1480 Apr. 29). Item den parfußenhern ii stobichen 5 Maluasier vor xxxii gr. und i stobichen Franckenweyn vor iiii gr. zu der election des ministers. Item eisdem meher geschanckt i stobichen Reinisch weyn, die kanne vor xii δ, facit v gr. iii δ.

Den barfußenhern zu zweyer hern baccalariat geschanckt i stobichen Maluasier, facit xx gr. Den barfußenhern zu irer studenten baccalariat und capitell und auch zu 10 erwelung eines ministers i vaß Nu[m]burgisch, i vaß Torgisch und i vaß Zirbester und auch i vaß Eymbeckisch biers, faciunt zusampne v β vi gr. silbernn.

345.

Verzeichniß der dem Rathe übergebenen Kirchenkleinode des Barfüßerklosters. [1485 vor Juni 25.]

Hdschr.: Originalaufzeichnung Rathsarchiv Leipzig, loses Blatt in Stadtrechnung 1486/87.

15

Ann.: Die Datirung beruht auf der Notiz in der Stadtrechnung 1485/86, Rubr. Gem. ußgabe in manchfeld. wege S. 2: Sabato post Johannis Baptiste (1485 Juni 25). Item vor eyne laden zu den cleynoten, alß die barfußenhern hinder den rath gesatzt, xiiii gr. In Betreff des im Verzeichniß erwähnten Schenkungsbriefes vergl. No. 330 und 338, in Betreff der Kaufbriefe aber No. 331, 333 und 337. — Daß es sich in dieser Zeit wieder um die Reformation des Klosters handelte, zeigt Stadtrechn. 1486/87 Rubrik Slechte zufell. ußgabe (am Schluß, ohne Zeit- 20 angabe) S. 3 Item Merten Bawer uff wechßel kegen Rohem in causa reformationis monasterii minorum gebenn ii^o LXXIII gulden — faciunt xcvi β LIII gr. silbern. Rubrik Vor hotelon S. 1 Sabato post Bartholomey (1486 Aug. 26) eynem boten zu Gorlitz bey dem ministro gewest und etzlich tage doselbest behart, xxviii gr. Damit hängt es wohl auch zusammen, daß der Minister provincialis, dessen Anwesenheit vorher in den Stadtrechnungen nicht erwähnt wird, in diesen Jahren wiederholt in Leipzig war: Stadtrechn. 1484/85 Rubrik Fur geschenke S. 2 25 Sabato post Lamperti (1484 Sept. 18) dem ministro geschanckt i stobichen Maluasier usw., 1485/86 ebenda S. 2 Sabato post Jacobi (1485 Juli 30) dem ministro barfuserordens geschanckt i stobichen Reyfal usw., 1487/88 ebenda S. 2 Sabato post Alexii (1487 Juli 21). Item dem ministro barfuserordens geschanckt i stobichen Maluasier usw.

Die barfußenherrn habenn dem rathe dis ernachvorzeichentt gerethe unnd 30 stucke geantwort unnd zu getrauer handt niddergelegt: Zum irstenn ein silbern vorgulte monstrantz, heldet xxiiii mark silbers. Item i silbernn rewchvaß, hat vii mark. Item i silbern kreutz, heldet xv mark. Item xi silbern vorgulte kelche. Item ii silbernn ampullen. Item xviii silbern pacifical groß unnd cleynn. Item i silbern kron zu unßer lieben frawen bilde mit korallenn. Item i pallium mit edelm gestein und perlyn gestickt. 35 Item ii berillen kneuffel zu korkappen in silbernn gefasßett. Item vii vorgulte kneuffe clein und groß auch zu korkappenn. Item etliche scheybelichte sil[bernn] vorgulte spangen

in der Zeitschr. f. kath. Theologie 7 (1883), 771 und in den Analecta Franciscana 2,583 heißt es an der auf ihm bezüglichen Stelle nicht, wie in dem Abdrucke steht, ‚doctor universitatis Liptziensis (?) filius ejusdem conventus‘, sondern statt des hier auch als fraglich bezeichneten ‚Liptziensis‘ hat die Handschrift ‚Rusticensis‘, und 40 es findet sich auch in der Matrikel der Univ. Rostock, hsg. v. A. Hofmeister, 1,57,78 der Eintrag ‚Frater Euerhardus Hilleman de ordine minorum‘ (1437 Aug.), während unter den in der Leipziger Universitätsmatrikel eingetragenen Franciscanern und ebenso in den Statuta ant. Collegii theol. sein Name nicht vorkommt.